



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 17. Oktober 2012 (18.10)
(OR. en)**

14994/12

**Interinstitutionelles Dossier:
2011/0281 (COD)**

**AGRI 671
AGRIFIN 190
AGRIORG 167
CODEC 2395**

VERMERK

des Generalsekretariats

für die Delegationen

Nr. Komm.dok.: 15397/2/11 REV 2 - COM(2011) 626 final/3

Betr.: Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über
eine gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse (Ver-
ordnung "Einheitliche GMO") (*GAP-Reform*)
– *Fragen des Vorsitzes*

Im Hinblick auf die Strukturierung der Aussprache auf der Tagung des Rates (Landwirtschaft und
Fischerei) am 22./23. Oktober 2012 erhalten die Delegationen in der Anlage einige Fragen des
Vorsitzes.

GAP-REFORM: EINHEITLICHE GMO
Fragen des Vorsitzes

I. Zwingende Anerkennung der Erzeugerorganisationen, der Vereinigungen von Erzeugervereinigungen und der Branchenverbände durch die Behörden der Mitgliedstaaten

Im Hinblick auf die Stärkung der Verhandlungsposition der Landwirte und die Verbesserung des Funktionierens der Nahrungsmittelversorgungskette schlägt die Kommission vor, von den Behörden der Mitgliedstaaten zu verlangen, sämtliche Erzeugerorganisationen, Vereinigungen von Erzeugervereinigungen und Branchenverbände in allen Sektoren anzuerkennen.

In dem unter dänischem Vorsitz erstellten Sachstandsbericht¹ wird darauf hingewiesen, dass eine Mehrheit der Delegationen den Kommissionsvorschlag ablehnt, während verschiedene andere Delegationen ihn unterstützen.

Vor diesem Hintergrund ersucht der Vorsitz die Minister, unter Berücksichtigung des Status quo folgende Fragen zu beantworten:

Frage 1

Sind Sie auch der Meinung, dass die Stärkung der Position der Erzeuger in der Nahrungsmittelkette ein wichtiges Ziel der neuen GAP darstellt?

Frage 2

Falls Sie die Frage 1 mit "ja" beantwortet haben, würden Sie es dann für gerechtfertigt halten, nur die Sektoren, für die der Status quo gilt, prioritär im Sinne einer verbesserten Anerkennung zu behandeln?

Frage 3

In Bezug auf welchen Sektor bzw. welche Sektoren würden Sie gegebenenfalls einen berechtigten Einwand gegen die amtliche Anerkennung geltend machen, und welchem Sektor bzw. welchen Sektoren sollte im Hinblick auf eine verbesserte Anerkennung alternativ Priorität eingeräumt werden?

¹ Dok. 8949/12.

II. Wettbewerbsregeln

Um Landwirte und Erzeuger in die Lage zu versetzen, ihre Verhandlungsposition durch Bündelung ihrer Bemühungen bei der Produktion und Vermarktung ihrer Erzeugnisse zu stärken, sieht der Vorschlag der Kommission ein besonderes Verfahren für die Anwendung der Wettbewerbsregeln (Artikel 101 Absatz 1 AEUV) vor.

Der unter dänischem Vorsitz erstellte Sachstandsbericht verweist darauf, dass der Vorschlag, zwischen der Anwendung der Wettbewerbsregeln und der Abweichung von diesen Regeln ein ausgewogenes Gleichgewicht zu wahren, von den meisten Delegationen unterstützt wird.

In dem Sachstandsbericht wird jedoch auch festgestellt, dass einige Delegationen die Forderung, dass von den Mitgliedstaaten anerkannte Erzeugerorganisationen keine beherrschende Stellung einnehmen sollten, für zu weit gefasst halten.

Vor diesem Hintergrund bittet der Vorsitz die Minister, die folgende Frage zu beantworten:

Frage 4

Halten Sie es unter Berücksichtigung des Ziels, die Zusammenarbeit zwischen den Erzeugern und ihre Position in der Nahrungsmittelkette zu stärken, die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und für mehr Marktorientierung zu sorgen, für zweckmäßiger zu verlangen, dass die Erzeuger keine beherrschende Marktstellung einnehmen oder dass sie diese beherrschende Stellung alternativ nicht missbrauchen sollten?
